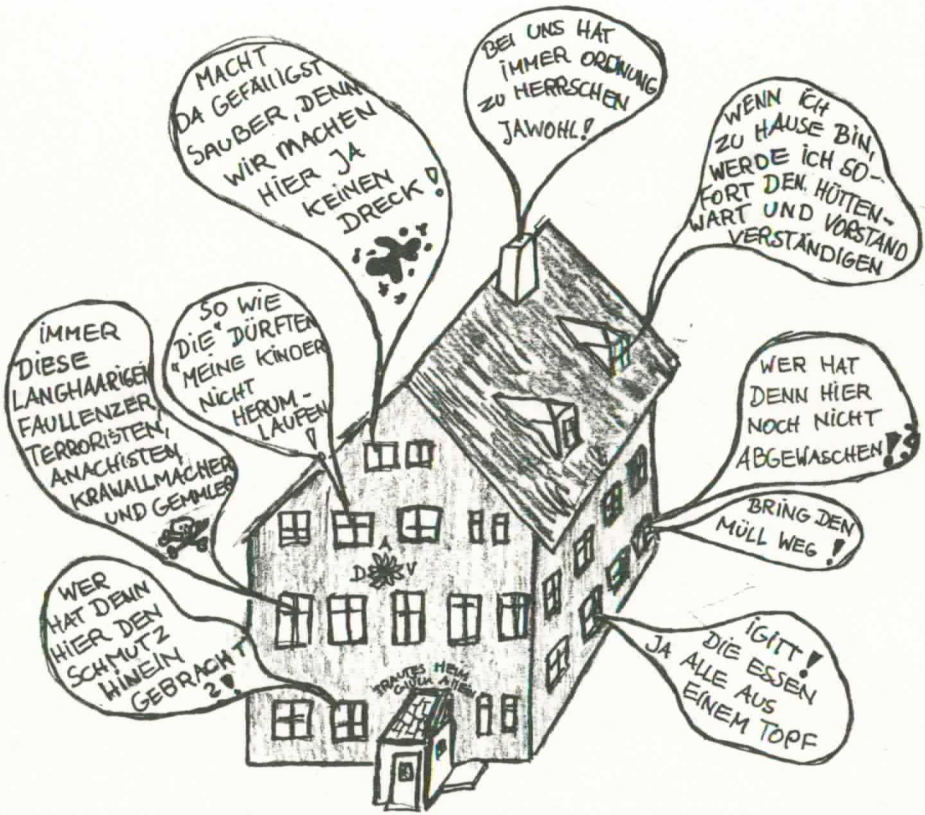
Der Klemmkeil

Zeitschrift der Jugendgruppen der Sektion Hannover des DAV



I/83

IMPRESSUM :

Herausgeber: JDAV Hannover

Redaktion : Oliver Bauer
Heinrich-Heine-Str. 26
3012 Langenhagen 1

Henning Böhmer
Kommandanturstr. 16
3000 Hannover 1

Claudia Hecke
Biesterstr. 15
3000 Hannover 1

Artikel, die im Klemmkeil erscheinen sollen, werden unzensiert veröffentlicht. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

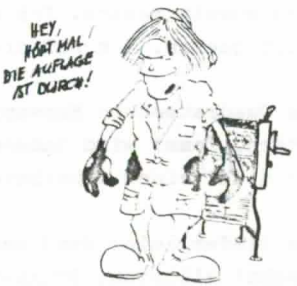
Aus dem Inhalt:

SEITE

- Stately Pleasure Dome - South Crack 4
- Herzlichen Glückwunsch 6
- Alle Jahre wieder 7
- Wir lassen uns unseren Urlaub nicht vermiesen 8
- Wir Frauen 10
- Freikletterchronik für Norddeutschland 12
- Das Göttinger Klettergebiet 14
- Hallo Friend 15
- Eine traurige Bilanz 17
- Bücher .... Bücher 19

Diesmal haben wir es sogar geschafft, den KLEMMKEIL pünktlich fertigzustellen, sodaß Ihr diese erste Ausgabe im neuen Jahr noch vor Ostern in der Hand haltet, tau- und druckfrisch wie immer.
Es sind uns diesmal auch relativ viele Zuschriften eingegangen, sodaß wir den KK gut füllen konnten. Trotzdem macht weiter so mit dem Artikelschreiben, denn der KK lebt schließlich von den Artikeln, die Ihr, die Leser, macht.
Nun noch etwas : Wenn Ihr einen Artikel schreibt, beachtet bitte folgendes :
Format DIN A4, möglichst gutes, schwarzes Farbband, großer Zeilenabstand.
Diese Hinweise sollen Euch nicht vom Artikelschreiben abhalten, sondern Euch im Gegenteil dazu ermuntern, mal einen Artikel zu schreiben.
Oder vielleicht schreibt Ihr auch einen Leserbrief und zerreißt uns mal so richtig wie Ingo Fricke auf Seite 6 .

Eure KK-Redaktion



Peter Brunnert

Stately Pleasure Dome - South Crack
oder: Was heißt schon 5.8?

"Was machen wir heute?"
Tommi und ich blinzeln gegen die gleißende Fläche des Tenaya-Lake.
"Baden."
"Kerl, wir sind im Yosemite, baden könnwer auch in Borkum!"
"O.k., o.k. ..."
"Hansi hat doch so vom South Crack geschwärmt."
"Huch."
"Im Führer steht 5.8, Fairview war 5.9, müßte doch eigentlich drin sein."
"Na gut, gebongt."

"Move right into the crack", zitiere ich. Gott ist das kleingriffig. Dann endlich der Riß. Wunderbare Klemmerei, Füße auf Reibung, alles ziemlich ungewohnt, doch alle paar Meter ein Super-Keil. Vor mir ein Ami in Turnschuhen. Bei einer Nachholzigarette erklärt er mir, das hier sei sein "first roped climb". Vorher hätte er nur ein bißchen "hiking around" gemacht. Ich fühle mich sehr einsam...
Dann die vierte Seillänge: Der Riß hört auf. Der Führer sagt irgendwas von schräg links aufwärts. Es sieht wirklich nicht so aus, als ob man sich auf den nächsten 25 Metern irgendwo vernünftig festhalten könnte. Ich stapfe ein, zwei Meter los, Blick zurück: Tommi hat gut grinsen an seinen 17 Standkeilen. Ich aber habe Angst. Tierische Angst. 25 Meter Reibung ohne Zwischensicherung. Aber ich will da hoch. Gaanz vorsichtig schwindele ich mich weiter. Und mit jedem Schritt weg von Tommi merke ich: das geht. Das geht! Euphorie bricht aus.
Fehler.
Ein kontrollierender Blick nach oben links jagt mir das Adrenalin in die Blutbahn: Ich bin zuweit rechts. Ich stehe 15 Meter über dem Stand. Ich kann nicht queren. Ich muß drei Meter absteigen. Mama!
Die Vision von mehreren Quadratmetern Hansaplast läßt die ersten Abstiegsversuche scheitern. Tommi wird indessen auch nicht ruhiger und überlegt, ob er nicht einen achzehnten Standkeil legen sollte.
Ich setze den Fuß etwas tiefer, eine Hand daneben, belaste den Fuß vorsichtig, er rutscht! Blödsinn, Brunnert, der Fuß steht!

Wirklich? Klar, merkst du doch, er steht. Gleichzeitig fängt der obere Fuß an zu hoppeln. Ich entlaste ihn etwas, und, siehe da, er hoppelt sich neben den anderen. Eine verzweifelte Willensanstrengung bringt ihn dort zum stehen. 60 cm tiefer setzen plus 40cm hoppeln macht einen Meter. Tommi brüllt Beifall herauf. "Wir drehten uns einfach um und liefen laufend die Platten wieder runter," hatte Reinhard Karl in irgend einem Yosemite-Aufsatz mal geschrieben. Herzlichen Glückwunsch, kann ich da nur sagen. Meine Vorstellungen lagen mehr so im Hansaplast-Benzoin-Bereich. Ich weiß heute nicht mehr wie ich mich die noch verbleibenden 2 Meter runtergelassen habe. Es muß furchtbar ausgesehen haben. Einige lächerlich leicht erscheinende Meter wieder schräg links aufwärts bringen mich auf ein oasenartiges Band von einigen Zentimetern Breite. Das Aufatmen fällt so heftig aus daß es mich fast doch noch beutelt. Ruhig, Brunnert. Auf dem Band nach links und unter dem kleinen Dach einen Keil legen. Puh.
"A bolt is seen a bit higher", brüllt Tommi. Die haben Nerven! Das "bit" sind reichlich 10 Meter, sehen kann ich ihn wohl, aber wieso schreiben die Kerle in ihren dämlichen Führern nie wie man da hinkommt? Die nächsten paar Meter entlocken mir jedenfalls nur einige Fragezeichen.
Nach heftigen internen Diskussionen und der hünenhaften Überwindung einer Schweinehundmeute schleiche ich los.
Je näher ich dem bolt komme, desto schneller werde ich und schließlich klinke ich ihn mit einem jähen Aufschrei ein. Unten sinkt Tommi wieder um einige Zentimeter zusammen, während ich elfengleich über die Platte nach links zum Stand gleite.
Unverschämt gleichgültig kommt Tommi (mit Asolo/Colorado an den Füßen) nach. Irgendwie ist er doch cooler als ich.

Er beweist mir noch schnell, daß die Schuppe, auf der wir Stand machen, unheimlich hohl ist, indem er meinen Lieblingskeil dahinter fallen läßt. Andächtig lauschen wir ihm, wie er mit unheimlichen Gedröhn und Gerappel im Berg verschwindet
Am Ausstieg treffen wir einen Wiener mit einer weiblichen Begleitperson. Er entschuldigt die Tatsache, daß er nur das Great White Book gemacht hat, mit Foto-Ambitionen. Fast beiläufig erwähnt er noch einschlägige Bigwall-Erfahrungen.
Das alles erheitert uns fast so sehr wie das anschließende Bad im saukalten Tenaya-Lake.

Ingo Fricke

Herzlichen Glückwunsch

Das Glück möchte ich einerseits der Redaktion wünschen, die es in letzter Zeit zu immer geiler werdenden KK-Ausgaben gebracht hat, und anderseits auch den Leuten, die das Blatt durch ihre duften Beiträge entscheidend mitgestalten.

Es ist sehr aufregend,im Lichte der Zeit mehr und mehr durch politische Beiträge und dergleichen Werbung belehrt zu werden, als durch langweilige Alpin- und Kletterbeiträge bei der Stange gehalten zu werden. - Weiter so!-

Weiter so, auch mit der Fragebogenaktion. Durch die Auswertung von Fragebogenaktionen kann jetzt die Redaktion leichter entscheiden, welche Beiträge des riesigen Zuschriftenberges Gut und Böse sind,d.h.welche gedruckt werden und welche nicht. Ich selbst kann mich durch die Auswertung schon jetzt freuen, was mich in den nächsten KK-Ausgaben erwartet: neueste Ökobuchtips "Wie züchte ich mir aus drei Erdnüssen eine ergibige Cannabispflanze ?"

aktuelle Tips : Rockfestivals, Demos, Hausbesetzungen- WANN und WO? ,

viel Werbung (damit dieses Blatt finanziert werden kann) und hoffentlich auch die Frauenecke.Später vielleicht auch eine Herren- und Kinderecke und dann noch die Senioren- und Juniorenecke, die Pastorenecke und die Konfirmandenecke,...

Mein persönlicher Tip: bringt mal wieder was über den Hakenstreit.

Henning Böhmer

Alle Jahre Wieder

Es ist mal wieder so weit.Es ist Winter und wir fahren in den Harz zum Skilaufen.Übernachten wollen wir(müssen wir)mal wieder ~~auf~~ in einem der "gemütlichen DAV-Familienhotels".
Schon auf der Fahrt dorthin macht sich jeder Gedanken darüber,ob dieses Wochenende genauso verläuft,wie die anderen Wochenenden auf dieser Hütte.
Wovor haben wir überhaupt Angst?Doch nicht etwa vor ein paar Erwachsenen,die ihre Alltagsfrustrationen unbedingt am Wochenende an den jugendlichen Besuchern abreagieren müssen!
Nein,Angst ist es sicherlich nicht,darf es auch nicht sein,aber wenn solche Leute auf der Hütte sind gibt es meistens Ärger,auf den wir nicht scharf sind.
Ansatzpunkte,an den sich ein Streitsuchender hochziehen kann,findet derselbe immer ziemlich schnell.Zum Beispiel Essmanieren,die nicht der Vorstellung des Ewachsenen entsprechen;noch nicht abgewaschenes Geschirr,das in der Küche herumsteht,oder Dreck der hineingetragen wird.
Die Geschichte endet am Ende dann meist so,daß sich einer der Streitsuchenden beim Hüttenwart,Vorstand u.s.w.beschwert.Die wenden sich nun an den jugendlichen Bösewicht,der eine Rüge oder ein "Hüttenverbot"erhält.
Dieses Mittel,das hier von den Besuchern,die ihre "heile"Familienwelt erhalten wollen angewendet wird,ist feige und unfair.Ist es nicht eher ein Zeichen dafür das solche Besucher sich Jugendlichen gegenüber nicht durchsetzen können,den Fehler machen,den sie vielleicht auch schon bei der Erziehung ihrer eigenen Kinder gemacht haben?Der Fehler ist nä mlich,daß viele Erwachsene versuchen etwas durch Druck, Drohung oder Autorität zu erreichen,das man viel leichter durch Verständnis,Toleranz und eine Diskussion erreichen könnte.
Die Erwachsenen sollten den Jugendlichen auch als einen gleichberechtigten Hüttenbesucher betrachten und nicht mit ihm umgehen, als sei er ein willenloses Wesen.
Verständnis bitte!Denn auch Jugendliche brauchen im Winter eine Hütte, auf der sie mal richtig ausgelassen feiern können.

Heißer Tip: Skitouren in Nauders
(oder: Wir lassen uns unseren Urlaub nicht vermiesen...)

Grundausrüstung : 1 VW Golf D
für 8 Personen 1 Audi
(mindestens) 1 Satz rechte Reifen für Audi
2 rechte Reifen für FIAT
1 Abschleppwagen
1xBenzinenteiser
Riesenrucksäcke,um den Mist,den die Wagen nun nicht mehr transportieren können,mitzunehmen
viel Geld (unter 8 Riesen läuft da gar nix !!!)

Wir wollen nach Nauders fahren!!!
Dieser Beschluß wurde schon im Januar 1982 gefaßt.Jedoch 2 Wochen vor Beginn gibt es (schon) die ersten Schwierigkeiten : Olli baut auf der Rückfahrt von Burgberg einen kleinen Unfall (Merc versägt,hihi).Tja, erster Wagen (1 VW Golf) weg.Kosten schon vor Fahrtbeginn ca. 5 Riesen.

Durch große Umorganisation klappt schließlich doch noch alles und so gehts am 23.12. für Gary,Carsten und mich los.Jedoch schon bei Fulda stellt sich eine ca. 50 cm hohe Betoninsel frecherweise mitten in unseren Kurs.Nun ja,der Wagen war danach vorne um ca. 10 cm breiter und die Reifen auf der rechten Seite hatten auch"etwas"gelitten.Also Abschleppwagen nach Fulda Richtung Schrottplatz,den ganzen Mist in die Rucksäcke(nach dem Motto : Wir lassen uns den Urlaub nicht versaun...), und weiter mit der Bahn Richtung Landeck,wo uns nachts um 1 Uhr eine gastliche Bahnhofshalle mit geheizten Armen begrüßte.Schon einen Tag später erreichten wir Nauders(Frohe Weihnachten,das war ja'ne schöne Bescherung...)
Die Rückfahrt verlief ähnlich : Kaum losgefahren,erwartete uns Olli in der ersten Kehre unterhalb von Nauders.Ärger mit dem Einspritzer. Naja,aber solche kleine Fehler beheben wir doch in höchstens 2 Stunden.Danach also weiter - genau 5 km weit;diesmal platzt uns der Reifen (wieder mal rechts).Kein Problem,höchstens'ne 1/2 Stunde hat uns das gekostet,ist ja nicht viel(mal abgesehn davon,daß wir um 12 in Innsbruck sein wollten und es mittlerweile fast 1 ist).Die Leute,mit denen wir uns in Innsbruck verabredet hatten,waren dann(natürlich)auch nicht mehr da.Wir also hinterher gen Heimat.Nachts um 12 noch eine kleine Panne : Zufällig platzt uns noch ein 2.rechter Reifen(die Seite hats wohl in sich),Ersatzreifen war nun schon heute morgen verbraucht, VC (Fellkleber,Freßkiste oder Feuerzeug...?)half auch nicht mehr,also

haben wir einen Joker gesetzt und glücklicherweise auch gewonnen. Man besorgte uns mitten in der Nacht einen"billigen"Ersatzreifen (wieder 2 Scheine futsch...).Immerhin,ab da gings unfall- und pannenfrei back to Hannover.Folgender Beschluß fürs nächste Jahr : Für das ausgegebene Geld fliegen wir nächstes Mal lieber dahin(oder wir gehen dafür lifteln!!!!).

Ach ja,richtig,Skitouren und Lawinensurfen haben wir auch gemacht und witzig wars trotz allem....

„Ja, dieser Weg ist richtig"

Sagen auch Sie Ja zur Politik des Aufschwungs

WIR FRAUEN

WARUM - WIESO - WESHALB

Leider hat sich bisher kaum jemand in positiver oder negativer Weise über die WIR FRAUEN - Seite geäußert, so daß ich nicht weiß, ob Ihr Seite 13 im letzten K-K vielleicht übersehen habt, oder ob Ihr diese neue Sparte im K-K einfach so "hingenommen" habt.
Der Klemmkeil hat für mich einen Sprachrohr-Charakter und über ihm möchte ich ein Kommunikationsnetz zwischen "uns" aufbauen.
Wir Mädchen, ob wir nun Klettern oder sonst irgendwie aktiv im Alpenverein mitmachen, sind eine Minderheit, die zwar respektiert wird, aber: werden wir auch immer akzeptiert ?
Ich z.B. habe vor einiger Zeit angefangen, zu klettern und bin deshalb seit gut zwei Jahren in einer Jugendgruppe des D.A.V., zuerst als einziges Mädchen, nun sind wir zu dritt. Doch, obwohl wir als Jugendgruppe schon einiges unternommen haben, fehlt mir immernoch der wirklich feste Halt in dieser Gruppe.
Immernoch herrscht eine scheinbar unüberwindbare Distanz zwischen uns, den Mädchen und ihnen, den Jungen.

Diese Distanz ist sicher auch auf beidseitige Schüchternheit zurück zu führen, aber sollte man nicht nach zwei Jahren annehmen können, die Scheu vor dem anderen überwunden zu haben ?
Auch von anderen Mädchen hat man hören können, daß ihnen ein "direkter Draht" zu den Jungen in der Gruppe fehlt.
Auf diesen Seiten im K-K möchte ich nicht nur durch Artikel, die vorallem von K-K-Leserinnen stammen sollen, auf das Distanz-Problem aufmerksam machen, sondern wir, die Minderheit, müssen uns einfach mehr Beachtung gönnen, damit sich Sicherheit, Selbstvertrauen und Mut gegenüber den Jungen besser entwickeln können.

Es ist wichtig, daß wir uns aus unserer bisherigen Rolle lösen !
Darum, Mädchen, schreibt, schreibt, schreibt, ... jemand muß doch beginnen können, die Distanz zu brechen.

Übrigens: wie findet Ihr eigentlich die Überschrift WIR FRAUEN ?
Klingt das zu "männerfeindlich" ?
WIR FRAUEN heißt auch ein Taschenkalender.
Vergeßt nicht zu schreiben !!!!!!!!!

Virginia Woolf, amerik. Schriftstellerin

FRAUEN HABEN ÜBER JAHRHUNDERTE HINWEG ALS SPIEGEL GEDIENT MIT DER MAGISCHEN UND KÖSTLICHEN KRAFT, DAS BILD DES MANNES IN DOPPELTER GRÖßE WIEDERZUGEBEN. Ohne diese Kraft wäre die Erde vielleicht noch immer Sumpf und Dschungel. Der Glanz all unserer Kriege wäre unbekannt. Wir würden noch immer die Umrisse von Rotwild auf die Reste von Hammelknochen ritzen und Feuersteine gegen Schaffelle oder irgendeinen anderen einfachen Schmuck tauschen, der unseren rohem Geschmack entzückt.
(.....)
Welcher Art der Gebrauch in zivilisierter Gesellschaft auch sein mag, Spiegel sind für alle gewalttätigen und heroischen Handlungen unentbehrlich.
Deshalb bestehen Napoleon und Mussolini beide so nachdrücklich auf der Unterlegenheit der Frauen, denn wenn sie nicht unterlegen wären, würden sie aufhören, zu vergrößern.
(.....)
..... wenn sie anfängt die Wahrheit zu sagen, schrumpft das Spiegelbild; seine Lebenstüchtigkeit schrumpft zusammen. Wie wird er in Zukunft Urteile fällen, Wilde zivilisieren, Gesetze machen, sich aufputzen und auf Banketts Reden halten, wenn er sich nicht wenigstens zum Abendessen und Frühstück in doppelter Größe sieht ?
(.....)
Das Spiegelbild ist von äußerster Wichtigkeit, weil es die Lebenskraft auflädt : es stimmuliert das Nervensystem.
.....

Henrik Ibsen, Rom, 19.10.1878
zu 'Nora oder ein Puppenheim'

Es gibt zwei Arten von geistigen Gesetzen, zwei Arten von Gewissen, eine im Mann und eine ganz andere in der Frau. Sie verstehen einander nicht, aber die Frau wird im praktischen Leben nach dem Gesetz des Mannes beurteilt, als ob sie nicht eine Frau wäre, sondern ein Mann. ..... Eine Frau kann in der Gesellschaft der Gegenwart nicht sie selbst sein, welche eine ausschließlich männliche Gesellschaft ist, mit von Männern geschriebenen Gesetzen und mit Anklägern und Richtern, die das weibliche Verhalten vom männlichen Standpunkt aus beurteilen.
.....

Götz Wiechmann

Freikletterchronik ~~für~~ Norddeutschland

Nach längerer Zeit sollen wieder einige bedeutende Neutouren und 1.freie,die vielleicht ganz interessant sind der Kletterscene bekannt gegeben werden.
Des weiteren ist in Anlehnung an den Jugendleitertag in der Kansteinhütte Herbst '82 dem Hakenentwurf für den Kanstein zugestimmt worden.Natürlich gab es wieder einige Diskussionspunkte,die aber zu Kompromissen führten.Deshalb bitte ich im Namen aller Jugendleiter,die diesen Beschluß gefasst haben,die Haken stecken zu lassen und nicht durch eigenmächtiges Handeln(Selbstjustiz)zu entfernen!Es sollte doch in unser aller Interesse,ein Minimum an sicheren Bohrhaken,nicht nur im Kanstein,stecken,so daß unsere Klettergärten keine Todesfallen werden,nach dem Motto"Du darfst nicht stürzen".Man denke an die vielen Toten in den letzten Jahren,wo Einwände aufgetaucht sind deshalb eventuell ein Kletterverbot auszusprechen!Und wenn dann immer noch einige Unentwegte davon sprechen,daß der Klettergarten so keinen Reiz mehr ausübt und kein Übungsgebiet für die Alpen sei,so kann man hier zu bemerken,daß man auch gebohrte Haken nicht einhängen muß und die Stelle mit windigen Keilen absichern kann.-Wissen wir doch alle,daß alte rostige Haken diesen windigen Keilen äquivalent sind.-Ich kann diesen ~~Leu~~eten nur die entnagelte "Zentrale S-Wand"am Haderturm empfehlen.In dem jetzigen Zustand kann man davon ausgehen, daß diese Route momentan die gefährlichste im Vorstieg zu machende Route im Ith ist.
Der Einwand,daß alte Haken doch durch neue Normalhaken ersetzte werden sollten ist zu überdenken,jedoch sollte man nicht von den Folgen absehen.Häufig,an gleiche Stelen ge--schlagene Normalhaken zerstören den Fels(siehe USA),sind z.T unsicher und wenn wirklich etwas passiert?!-Kann derjenige der diesen Unglückshaken geschlagen hat(dann im Sinne des Jugendleiterbeschlusses)sich der Verantwortbarkeit entziehen?!-Und wie sieht die ganze Sache Rechtlich aus?!
Normalhaken sind auf alle Fälle nicht so hundertprozentig sicher wie Bohrhaken.

Man kann nur hoffen,daß beide Kletterstile(Sportklettern und alpine Klettergarteneinstellung)jetzt in Eintracht gegenseitige Toleranz ausüben!

Nun zu den Neutouren und 1.freien.Wie immer war es schwer nicht nur extrem schwere,sondern auch gängigere Routen im 5.ten oder 6.ten Grad bei den Leuten aufzustöbern.Zum Teil ist es mir geglückt,aber dennoch-- schickt jede neue oder erste freie oder wenn schon vorher begangen,an meine Adresse G.Wiechmann,Quelkhornerstr.46, 28oo Bremen 44

Harz; Okertal

Uhuklippe "Nichts geht mehr" 1.Begehung(R.P) G.Wiechmann
Bewertung:Geht von 7 bis 8 je nach Wegwahl.
"Dir. So-Kante" 1.freie(R.K) G.W,M.Sperling,7-
Obere Studentenkl. "Sonne statt Re(a)gen" 1.Begehung G.Wiechmann, Bewert. 9-
Zieten "Banana Crack" 1.Begehung (R.K) M.Sykora,Bew.8+
In Fallinie von Sachsenweg
Marienwand Vorturm "Nussfit" 1.Beg.(R.K) K.u.B.Fengler,7-
Die Kante am Vorturm

Ith; Bisperoder Klippen

Pterosaurus"Graupelkante" Schon 1975 1.freie von H.T. Langowski, Bew.5

Luerdisser Klippen

Wechselstein"Fliegerwandl" 1.freie(R.K) M.Sykora 8+-9-

Holzener Klippen

Verschneidungswand "Masochist"1.Beg.(R.K) G.Wiechmann,8+
Drachenwand"Via Ferrata"1.freie(R.P!)M.Sykora,8-8+
Schalenwand"Dir.Einstieg zu Blitzkante" 1.freie (R!P) C.Seidel,6
Rampenwand"Ritt auf der Kanonnenkugel" 1,Begeh.(R.P)G.W. 8-
Münchhausen"1.Beg.(R.K) M.Sykora,8-

Selter:Keule "Sabbelnder Großkotz" 1.freie(R.K)B.Hönig, C.Seidel,7+,Die Talseite
Plattenwand"Fingerriß"1.freie (R.K)C.Seidel.Hönig,6-
Wulstige Wand"Maulwurfsweg"1.freie(R.K)Seidel,Hönig,6+
Maikäferwand"Wulstiger Riß"1.freie(R.P)H!G.Seidel,A.Seidel,5+

Problemwand"Marquis de Sade"1.freie(R.K)A.Baumgarten,7-
Viertannenturm"Vatis Erste"1.freie(R.K) C.Seidel,7+

Kanstein:Vogelbeerfels"Bastelweg"1.freie"(R.P)Hönig,Walter,6+
Balkonfels"Dir. N-Wand" 1.freie(R.P)T.Nöltner,H.T.Langowski,7-
Steinbank"Affenvariante"1.freie(R.P) G.Wiechmann,8-
Fledermausfels"N-Wand"1.freie(R.P)R.Schad,6
Osterturm"O-Wand" 1.freie(R.P) H.Walter,Hönig,ca.6
"N-Wand" 1.freie(R.K) Hönig,Walter,7-
Sumpfdotterfels"Oben ohne" 1.Beg.(R!K)R.Schad,H.T,6+
Links von Sumpfdotterriß,den Schrubbüberhang z.A.

Peter Brunnert

Kurzvorstellung:
Das Göttinger Klettergebiet

Lage: Östlich und südöstlich von Göttingen, landschaftlich sehr reizvolle Kiefern- und Mischwälder (erinnert an die Pfalz), von Göttingen aus in 15 - 25 Min. zu erreichen, kurze Anmarschwege (0-5 Min.);

Gestein: Bundsandstein mit wunderbarer Färbung, z.T. natürliche Felsen (etwa wie Bodensteiner Klippen), die wichtigsten Felsen sind jedoch zwischen 20 und 35 (!) m hohe uralte Steinbrüche, mit äußerst kompakter Gesteinsstruktur, die nur selten Wandkletterein zuläßt, ansonsten jedoch einzigartig schöne Kletterei an scharfgeschnittenen, parallelen Rissen bietet.

Touren: Wenig leichte Routen (nur 9 unter V), hauptsächlich in den Bereichen V u. VI (37), einige ganz schwere (7 Routen bis VIII-).

Sicherung: Fast alle Routen sind mit Bohrhaken hervorragend abgesichert, einige Touren sind nur mit Keilen bzw. Friends zu machen (ca.3-4), außerdem eine Handvoll Toprope-Touren.

Die wichtigsten und schönsten Touren:
mittlere Schwierigkeit: Stechender Hafer/Variété; V, 30m, Handriß und genußreiche Querung. Knubbelriß/Nasenweg, IV, 20m, Wandkletterei, Linieal, IV+, 15m, Wandkletterei, Rechter Riß, V, 23m, der Handriß.

gehobene Schwierigkeit: Traumtänzer, VI, Wandkletterei, Das Physikum: VI+, 22m, eindrucksvolle Piazverschneidung, J.J.'s Tip: VI-, 15m Piazverschneidung, Das Biotop: VI+ 35m Wandkletterei.
extreme Schwierigkeit: Styx, VII+, 15m, Fingerriß, Goldfinger VII- Wandkletterei, Leukomaniaque: VII, Fingerriß, 15m, rink Panther: VIII-, 20m, Finger- und Piazriß , Turbo: VII-, 25m, Wand und Reibung, Easy livin': VII-, 25m Wandkletterei.

Nähere Informationen und Spezialführer über Peter Brunnert, Neue Str. 6, 3200 Hildesheim, 05121/13 12 80.

Martin Neige

HALLO FRIEND !

Gerade bricht eine Gruppe auf,die den Klettersteig auf den Ellmauer Halt machen will.Es sind solche von den "zuenftigen" Bergsteigern mit Filzhut und Karabiener am Rucksack.Ich muß schmunzeln.
Ich sitze auf der Mauer vor der Huette(Gruttenhuette), geniese die Sonne und beobachte außer der fantastischen Aussicht die Menschen,die sich vor der Huette herumtreiben. In meinen Kopf reihen sich die Erlebnisse der letzten zwei Wochen nacheinander auf.Zufrieden stelle ich fest, daß ich fast alle Touren gemacht habe,die ich mir vorgenommen hatte.Morgen wird der letzte Tag hier im Wilden Kaiser sein.Ich bin voller Spannung welche Überraschungen er bereithält.
"Aufstehen,bestes Wetter"-Durch diesen Freudenschrei werde ich wachgerüttelt.Im Bad merke ich, daß´es schon ziemlich spät sein muß,da die Sonnenstrahlen schon in den Raum fallen,so ca. 9/30 Uhr.Außerdem treiben sich schon einige "Wanderschweine" vor der Hütte herum.Nach dem Frühstück überlegen wir wie immer welche Tour wir machen könnten und wer mit wem.Eigentlich haben wir alle keine Motivation bei der Hitze zum xten Mal über den Jubelsteig zum Ellmauer Tor zu jagen,aber die Alternativen wie Leuchtsturm oder Maukspitze haben wir bereits abgehagt.Resultat einer halbstündigen Diskussion lautet dann so:Frank und Hartmut machen die Connection Trail(Schüle-Diem).Holger und ich gehen zum Bauernpredigtstuhl,um den Friend aus dem Luck-Strobel Riß zu holen.Der Fünfte hat "Null Bock"in

dieser Affenhitze was zu machen.Um 10/30 Uhr geht es mit riesengroßen aufgeheitzten Mutivationen los Richtung Bauernpredigtstuhl.Im Grunde haben wir alle keine Lust.Am Bauernpredigtstuhl angelangt,freuenwir uns,daß die untere Hälfte der Wand noch im Schatten liegt.Sofort streiten Holger und ich uns darum,wer die zweite Seillänge des Lucke-Strobel Rißes führen darf,denn wir wissen,daß dort irgentwo der Friend sein soll. Die Entscheidung fällt auf mich, aber nur unter der Bedingung, daß wir hinterher um seinen Besitz auslosen. Schon steckt Holger in der ersten Seillänge. Über die erste Rechtsquerung läßt er verlauten, daß sie ungeheuer abgewixt sei, was ich dann auch nur bestätigen kann. Endlich bin ich mit der zweiten Seillänge an der Reihe. Ich kann es kaum mehr erwarten den Friend zu entdecken. Nach jedem Klettermeter werde ich nervöser.- da, dort ist er. Schon hänge ich mit meinem Fiffi in einem darübersteckenden Haken und beschaue mir den Friend. Voller Begeisterung stelle ich fest, daß er noch in Ordnung ist. kein Achsenbruch oder so. Der springende Punkt ist nur, daß der Friend ganz tief im Riss verkeilt sitzt. Mit zwei Drahtkabelklemmkeilen komme ich der Sache schnell auf die Schliche und mit etwas Geduld halte ich ihn nach ein paar Minuten in der Hand. Voller Begeisterung klettere ich weiter zum Stand. Auch Holger ist vor Freude außer sich, daß wir den Friend herausbekommen haben.
Wie wir später in Ober eintal erfuhren, steckte der Friend schon mindestens 3 Monate an dieser Stelle und keiner bekam ihn heraus. Die letzten vier Seillängen empfinden wir als ausgesprochene Genußkletterei und finden uns nach insgesamt 2,5 Stunden auf dem Gipfel wieder.
Da wir glauben, daß das Wetter mitspielt, schließen wir noch die Ritterkante mit dem Gildeneinstieg an. Nachdem wir nach 1,5 Stunden wieder unter der Westwand stehen, entscheiden wir uns noch für die Alte Westwand. Hierdurch ernten wir Kritik von Kletterern, die gerade vom Ellmauer Tor abstiegen. Sie rufen herüber, daß es unvernünftig sei, jetzt noch in die Alte Westwand ein-

zusteigen. Dies jedoch ist völlig unbegründet, da wir bereits nach 1 Std. auf dem Gipfel stehen. Hier bleiben wir eine ganze Weile und genießen die abendliche Sonne. Zur Hütte kamen wir um 18,30 Uhr zurück, gerade richtig um kein warmes Essen mehr zu bekommen.
Von den anderen erfahren wir, daß sie zur Connection-Trail nicht den richtigen Bock hatten und irgendeine andere Tour auf den Predigtstuhl gemacht haben.

Euch wird jetzt sicher noch interessieren, wer im Endeffekt den Friend behalten konnte. Das Los entschied für Holger (DWMC), jedoch schenkte er mir dafür einen Klemmkeil und einen Karabainer.

Eine traurige Bilanz !

Langsam beginnt wieder die neue Klettersaison. Gleichzeitig steigen aber auch wieder die Unfallzahlen in alpinen Gebieten, wie auch in den Klettergärten.
Die häufigsten Unfallursachen sind mei t: Mangel an alpiner Erfahrung, unzureichende körperliche Verfassung, Leichtsinn und Selbstüberschätzung. Die mangelhafte Ausrüstung, die früher zu den häufigsten Unfallursachen zählte, ist Heute immer seltener geworden. Immer häufiger sieht man dagegen sehr gut, wenn nicht sogar "übergut" ausgerüstete Bergsteiger und Kletterer. Sicherheit läßt sich aber nur bis zu einem bestimmten Maß kaufen, darüber hinweg hilft nur eine gute Ausbildung in Eis und Fels und viel Erfahrung, die wir bei unserer Tätigkeit machen.

Der "Konsument" dieser verkauften Sicherheit hat es aber auch nicht leicht. Schlägt man heute eine unserer Alpin-Zeitschriften auf lesen wir Überschriften, wie "Allein über den Nordwestgrat", "Alles oder Nichts", oder ähnliche Überschriften, unter denen von den Leistungen der Kletterelite berichtet wird. Diese Artikel sind voll mit Bildern auf denen häufig Kletterer ohne Helm und ohne Rucksack in großen Alpenwänden abgebildet sind.
Der unkritische Leser solcher Zeitschriften wertet das Gesehene aus und kommt z.B. zu dem Schluß, daß klettern mit Helm unbequem ist und daß er darunter schwitzen könnte. Seit diesem Tag an, wird dieser Kletterer sicherlich zu den Vielen gehören, die durch Steinschlag mehr gefährdet sind.

Die neuen Maßstäbe im Klettern, dürfen nicht zu Maßstäben für den Anfänger werden. Jeder Anfänger sollte sich in einem angemessenen Maße steigern, so daß seine eigene Leistungsfähigkeit und seine körperliche ...
Verfassung nicht überbeansprucht werden. Sicherheitstechnische Dinge sollten nicht auf der Strecke bleiben, nur weil es nicht "in" oder unbequem ist.
Ich habe vor einiger Zeit "mal wieder" Glück gehabt, ganz im Gegensatz zu denen die aus dem letzten Sommerurlaub nicht wieder zurückgekommen sind.
Was hilft Selbstbestätigung, wenn wir dabei tötlich verunglücken?

„Das eigene Können überschätzen ist die schlimmste aller Alpengefahren" (Eugen Guido Lammer).

„Man kann nicht sagen, die Berge morden. Sehr oft findet der Bergsteiger den Tod aus Unkenntnis der Gefahr oder aus Unvorsichtigkeit. Man darf die Gefahren der Berge nicht unterschätzen. Man muß sie im Gegenteil gut kennenlernen, um sie zu bannen, oder, falls man von ihnen überrascht wird, ihnen zu entkommen" (Gaston Rébuffat).

Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins zum Schutz des Alpenraumes

10 Thesen zum Inhalt:

Neue Seilbahnen nur noch in erschlossenen Gebieten!

Keine Asphaltierung des Alpenraumes!

Keine neuen Hütten mehr!

Mehr Schutzgebiete schaffen!

Kein Raubbau im Interesse künftiger Generationen!

Berglandwirtschaft besonders fördern!

Den Schalenwildbestand regulieren!

Keine weiteren Zweitwohnungen in den Alpen!

Gleichwertiger Lebensstandard für die alpenländische Bevölkerung!

8 *Keine Kernkraftwerke in den Alpen!*
In Kenntnis des Strahlenrisikos und der Abwärmelast lehnt der Alpenverein den Bau von Kernkraftwerken in den Alpen ab.

Wer Interesse am Grundsatzprogramm hat, wende sich bitte an die Sektion oder das Umweltschutzreferat.

Christoph Gradmann

Bücher...Bücher...Bücher...Bücher...Bücher...Bücher...Bücher...

Die Flut der in diesem,noch so zarten Lenz,bereits erschienenen Kletterbücher,ist dermaßen überwältigend,daß es geboten scheint, den potentiellen Leser ein wenig bei der Hand zu nehmen und ihn wenigstens mit den wichtigsten Veröffentlichungen bekanntzumachen. Hier also eine kurz kommentierte Auswahl der besten Neuerscheinungen:

-Nikolaus Nagel:Hannes Gasser,der Mann aus Stahl
Nagels Buch ist eine gelungene Auseinandersetzung mit dem Leben des großen Bergpioniers im Spannungsfeld von Klettern und Stahlindustrie.Man beachte z.B. Gassers Gedanken zum spezifischen Gewicht von Chrom-Vanadium-Stahl !

-Hans Riesendach: Zieh oder Stirb
Ein Blick in das noch unveröffentlichte Werk,ermöglichte uns ungeahnte Tiefblicke,in die geistige und faktische Dimension des Klettersports.

-Wolfgang Knüllich: Ich und Gienger
Die große Selbstdarstellung einer gelungenen Synthese aus Asthetik und Alltag!

Und aus der Lokalszene:

-Richard le grand: Klettern in Wald und Flur
Ein Stück Führerliteratur,daß für den vielseitigen Kletterer schnell zum Standartwerk werden wird.Im Inhalt z.B.die Anstiegsskizze der aufsehenerregenden Gesamtlängsüberschreitung der Bahnlinie Hannover-Braunschweig!

Also:Viel Spaß beim Lesen!

youngster

Bleibt auf den Wegen !!!

Die folgenden Plakate hängen seit neuestem auf dem Ith-Zeltplatz. Lest Sie Euch ruhig mal durch und denkt ein bißchen darüber nach oder noch besser : Richtet Euch danach.Wenn erstmal der Winter und der Frühling über die geschützteren Sachen hinweggegangen ist,dann wird einiges im Ith doch schon besser aussehen,Das ganze ist jedoch nur unter Eurer Mitarbeit möglich.Der Schutz des Waldes tut einfach not und wir sollten einfach mal bei uns selbst anfangen.In der Hoffnung,daß die teilweise von uns selbst verursachten Schäden auch durch uns wieder beseitigt werden...

DAV JUGEND INFORMATION

! BLEIBT AUF DEN WEGEN !

LIEBE KLETTERER,

im Herbst des vergangenen Jahres wurden auf dem Umweltseminar und in mehreren Einzelaktionen Wege angelegt und besonders vorhandene Steige befestigt.
Dies war nötig,weil auf weiten Strecken die Hänge durch herumlaufende Kletterer und Touristen völlig zertreten waren und infolgedessen überhaupt kein Bewuchs mehr vorhanden war.Gefahr ist,daß die Hänge an diesen Stellen abrutschen,da keine haltende Vegetationsdecke mehr vorhanden ist.
Da der DAV ja grundsätzlich(auch)ökologisch ausgerichtet ist,sollten wir doch versuchen,den Wald durch eigene Aktionen zu schützen.
Wenn Ihr also auch nur etwas umweltbewußt seid,benutzt bitte die vorgegebenen Weganlagen und trampelt nicht quer durch den Wald.Die Wege dienen nicht der (Weiter-)Erschließung des Iths,sondern nur der Kanalisierung der Besucherströme.
Unterstützt also die Arbeit von uns,die diese Wege"gebaut"haben, dadurch,daß Ihr auch eun bißchen mitdenkt und hinseht,wo Ihr gerade durchlatscht.Es ist alles in unserem eigenen Interesse.

RETTET DEN WALD! (bevor andere Leute hellhörig werden!!)

Vielen Dank im voraus,
Eure AG ITH
JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS NORDDEUTSCHLAND
Youngster

PS.:Nehmt auch ruhig mal einen Spaten in die Hand (Werkzeug in der Hütte)

Gib dem Trott einen Tritt